

Sommerschule „Mensch-Tier-Interaktionen“

Veranstalterin Prof. Dr. Julia Enxing / Prof. Dr. Dr. habil. Sven Herzog

Angaben zur Lehrveranstaltung:

Veranstaltungstyp: Sommerschule/Blockseminar

Umfang: 2/4 SWS

Inhalt: An der Frage, wie Menschen und Tiere ihren gemeinsamen Lebensraum gestalten wird sich mitunter die Zukunftsfähigkeit von Städten ebenso wie von ländlichen Räumen erweisen. Diese Frage ist hinsichtlich unserer Überlebensstrategien im Anthropozän entscheidend. Zunehmende Konflikte und entsprechende öffentliche Diskussionen um den Umgang mit Wildtieren wie Wolf, Rothirsch oder Waschbär zeigen, wie sehr das Mensch-Tier-Verhältnis eine Gesellschaft in emotionalem, soziokulturellem und sozioökonomischem Kontext beeinflussen kann. Außerordentlich interessant ist auch die Frage, in welchem Umfang Wildtiere als Reservoir für Zoonosen fungieren. Die aktuelle Pandemie scheint nur ein Vorbote für weitere Zoonosen zu sein, mitunter bedingt durch ein fortschreitendes Überlappen von Lebensräumen von Mensch und Tier. Um zu verstehen, welche ethischen und soziopolitischen Parameter für die Gestaltung des gemeinsamen Lebensraums relevant sind, müssen zunächst die Historie der Co-Evolution und anthropologische Weichenstellungen von Menschen- und Naturbildern bedacht werden. Ziel der Sommerschule ist es, forschungsorientiertes interdisziplinäres studentisches Lernen zu unterstützen, Neugier für offene Forschungsfragen zu wecken, Werkzeuge und Methoden interdisziplinären wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln und den Wert des selbständigen Erarbeitens gesellschafts- und zukunftsrelevanter Fragestellungen zu vermitteln. Das Forschungsthema der Mensch-Tier-Interaktion soll exemplarisch anhand von sieben Tandems erforscht werden. Hierzu geben die Lehrpersonen (Profes. Herzog/Enxing) acht übergeordnete Themen vor, welche sich in besonderer Weise eignen, anhand von Studierenden-Tandems – jeweils eine Person aus einem forstwissenschaftlichen Studiengang und eine Person aus dem Studiengang Theologie (Offenheit für weitere Studiengänge des Bereichs GSW) – erkundet zu werden:

- Naturschutz- und Naturschutzrecht – auf welchem Menschen- und Tierbild beruhen diese? Inwiefern spielen christliche Überzeugungen eine Rolle (Würde der Kreatur, Geschöpflichkeit, Dominanz, ...)
 - Menschenrechte/Tierrechte anhand zoologischer Gärten: Vier Säulen der zoologischen Gärten (Artenschutz, Erholung, Bildung, Forschung) – ökologische und ethische Bewertung
 - Evolutionsgeschichte/Menschheitsgeschichte: historische Grundlagen, archäologische Funde, Bedeutung für Erkenntnisse heute und Gestaltung des Zusammenlebens – wie haben sich Interaktionsräume verändert (Neolithikum, Industrielle Revolution, Sixth Extinction...)
 - Tierschutz in der Zeit der Aufklärung und im frühen 20. Jahrhundert
 - Umgang mit Tieren als Spiegelbild einer Gesellschaft?
 - „Use it or lose it?“ Jagd als Instrument im Artenschutz: ökologische und ethische Bewertung
 - Vergleich des Tierbildes im Christentum/Judentum/Islam
 - Pandemien durch Zoonosen als evolutionsbiologischer Faktor der Art Homo sapiens oder als lösbares Problem des Wildtiermanagements
- Diese acht Forschungsthemen werden ausgeschrieben.

In einer Auftaktveranstaltung (Tagesveranstaltung – Phase A.1) werden alle acht Themen vorgestellt. Anschließend folgt ein externer Input über studentisches Forschen und die Erarbeitung einer Forschungsfrage. Im Anschluss haben Interessierte sechs Wochen Zeit, zu zweit Kurzbewerbungen zu

verfassen (Forschungsfrage und Zielstellung des Projekts, Methodik, Gliederung, Literaturliste, Motivation, Anschreiben – Phase A.2). Nach einer Sichtung der Bewerbungen und einer Auswahl von sieben Tandems haben diese (Tandems) zwölf Wochen Zeit (Phase B), um intensiv an ihrem jeweiligen Thema zu arbeiten. Begleitet werden sie hierbei durch die beiden Lehrpersonen sowie im Rahmen von vier Tagesworkshops/Trainings. Nach weiteren zwei Wochen werden die Forschungsergebnisse auf einer studentischen Tagung - durch die Studierenden selbst - präsentiert (Phase C), die sowohl universitätsweit also auch stadtpublizistisch Interesse wecken soll. Bei dieser Tagung wird die Moderation ebenfalls seitens der Studierenden übernommen.

- **Studierende der Evangelischen Theologie sind ebenfalls herzlich willkommen.**
- **Die Lehrveranstaltung eignet sich zudem besonders als „Interdisziplinäres Modul 1“ sowie zur Vorbereitung einer Bachelor- oder Masterarbeit/SteXArbeit.**

Dieses Vorhaben wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Freistaat Sachsen im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern. Die Lehrveranstaltung ist gefördert durch das FOSTER-Programm der TUD. Finanzielle Mittel für Reisekosten der Studierenden sowie zur Umsetzung von z. B. Interviews/Feldforschung stehen zur Verfügung.

Beginn: 07.05.2022

Tagesworkshops:

- Phase A.1: 07. Mai 2022 (Auftaktveranstaltung)
- Phase A.2: 18. Juni (nicht an eine Tagesveranstaltung gekoppelt)
- Phase B (27.06.-10.09.23.),
dabei Tagesworkshops an folgenden Terminen:
 - 23. Juli 2022 o 04. August 2022
 - 16. August 2022
 - 02. September 2022
- Phase C: 24. September 2022 (Studentische Tagung)

Raum: wechselnde Orte – werden im Sommersemester bekanntgegeben